



WST1-KB-560/021-2024
Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Beilagen

E-Mail: post.wst1@noel.gv.at
Fax: 02742/9005-13625 Bürgerservice: 02742/9005-9005
Internet: www.noel.gv.at - www.noel.gv.at/datenschutz

Bezug	Bearbeitung	(0 27 42) 9005 Durchwahl	Datum
	Valerie Maron	15298	13. August 2024

Betrifft
Landeshauptstadt St. Pölten - "Am Ziegelofen" - Zwischenlager für nicht gefährliche Abfälle - Standort: Stadtgemeinde St. Pölten (P), KG Hafing, Gst.Nr. 134/3, Verhandlung am 27. September 2024, Genehmigungsverfahren nach dem AWG 2002

Kundmachung

Mit Bescheid vom 22. Jänner 2009, RU4-KB-414/071-2009, wurde der Landeshauptstadt St. Pölten am Standort, 3100 St. Pölten, Linzerstraße 145, Grundstück Nr. 134/3, KG Hafing, ein Zwischenlager für nicht gefährliche Abfälle mit einer Kapazität von weniger als 10.000 Tonnen pro Jahr genehmigt.

Mit Schreiben vom 26. Juni 2023 hat die Landeshauptstadt St. Pölten um abfallrechtliche Genehmigung für die Vergrößerung bzw. Erweiterung des Zwischenlagers für nicht gefährliche Abfälle auf 33.200 t/a, sowie Erweiterung der Dichtasphaltfläche (östlich), zusätzlich Errichtung eines Kanalräumgutbeckens, einer überdachten Biomüll-Halle, eines Retentions-/Absetzbeckens, und um Behandlung/Bearbeitung der nicht gefährlichen Abfälle der Fraktionen Strauch-/Grünschnitt, Sperrmüll und Altholz mit Zerkleinerung, Sortierung und Siebung, auf Grst. Nr. 134/3 der KG Hafing, angesucht.

Hierüber beraumt die Behörde eine mündliche Verhandlung für

DATUM: 27. September 2024 **BEGINN: 09:00 Uhr**

ORT: KFZ-Prüfstelle St. Pölten (Abt. WST8),
Linzer Straße 106, 3100 St. Pölten

an.

Verhandlungsleitung: Mag. Evelyn Bogenreiter, Klappe 15292.

Sie werden eingeladen, als Beteiligter/Beteiligte zur Verhandlung persönlich zu erscheinen oder einen Vertreter zu entsenden. Dieser muss mit der Sachlage vertraut, bevollmächtigt und eigenberechtigt sein.

Hinweise:

Die Projektunterlagen liegen beim

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG

Gruppe Wirtschaft, Sport und Tourismus

Abteilung Umwelt- und Anlagenrecht

3109 St. Pölten, Landhausplatz 1

während der Amtsstunden bis zum Tag vor dem Verhandlungstag zur Einsichtnahme auf.

In diesem Verfahren haben Parteistellung (§ 42 AWG 2002):

1. der Antragsteller,
2. die Eigentümer der Liegenschaften, auf denen die Anlage errichtet werden soll,
3. Nachbarn,
4. derjenige, der zu einer Duldung verpflichtet werden soll,
5. die Inhaber rechtmäßig geübter Wassernutzungen gemäß § 12 Abs. 2 WRG 1959,
6. die Gemeinde des Standortes und die unmittelbar an die Liegenschaft der Behandlungsanlage angrenzende Gemeinde,
7. das Arbeitsinspektorat gemäß dem Arbeitsinspektionsgesetz 1993, BGBl. Nr. 27/1993,
8. der Umweltschutzanwalt; der Umweltschutzanwalt kann die Einhaltung von naturschutzrechtlichen Vorschriften im Verfahren geltend machen; dem Umweltschutzanwalt wird das Recht eingeräumt, Rechtsmittel zu ergreifen, einschließlich Beschwerde an das Verwaltungsgericht sowie Revision an den Verwaltungsgerichtshof zu erheben,

9. Gemeinden oder Wasserversorgungsunternehmen zur Wahrung der Versorgung ihrer Bürger oder Kunden mit Trinkwasser hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen gemäß § 43 Abs. 2 Z 5 AWG 2002,
10. diejenigen, deren wasserwirtschaftlichen Interessen gemäß den §§ 34 Abs. 6 oder 35 WRG 1959 gefährdet werden könnten,
11. diejenigen, deren wasserwirtschaftliche Interessen durch eine wasserwirtschaftliche Rahmenverfügung als rechtliche Interessen anerkannt wurden und
12. das wasserwirtschaftliche Planungsorgan in Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Die unter den Punkten 2. bis 12. genannten Parteien verlieren ihre Stellung als Partei, soweit sie nicht spätestens am Tag vor Beginn der Verhandlung während der Amtsstunden bei der Behörde oder während der Verhandlung Einwendungen erheben, wobei die Verletzung und die Art des subjektiven öffentlichen Interesses behauptet werden muss.

Nachbarn im Sinne des § 42 Abs. 1 Z 3 i.V.m. § 2 Abs. 6 Z 5 AWG 2002 sind Personen, die durch die Errichtung, den Betrieb, den Bestand oder eine Änderung einer Behandlungsanlage gefährdet oder belästigt oder deren Eigentum oder deren dingliche Rechte gefährdet werden könnten. Nicht als Nachbarn gelten Personen, die sich vorübergehend in der Nähe der Behandlungsanlage aufhalten und nicht Eigentümer oder dinglich berechtigt sind.

Rechtsgrundlagen:

§§ 37 Abs. 1, 38, 41 und 42 Abfallwirtschaftsgesetz 2002 – AWG 2002

§§ 40 – 44 Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 – AVG

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich telefonisch oder per Email bei der Behörde über das Verfahren zu informieren und bringen Sie allfällige Stellungnahmen oder Einwendungen schriftlich in das Verfahren ein.

Auf die Möglichkeit der Vertretung gemäß § 10 AVG wird hingewiesen.

(<https://ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10005768>).

Für die Landeshauptfrau
Mag. iur. B o g e n r e i t e r

